

An den  
Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach  
der Landeshauptstadt München  
Friedenstraße 40  
81660 München

München, 13. Juli 2022

## **Erzwungene Erneuerungen von Heizungsanlagen durch die SWM?**

*Der Bezirksausschuss möge beschließen:*

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft als Betreuungsreferat der Stadtwerke München wird gebeten, darüber Auskunft zu erteilen, ob es zutrifft, dass die Stadtwerke München (SWM) Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) und Vermieter in Fernwärmeversorgungsgebieten – auch solchen, die, wie Neuperlach, nicht von einer Umstellung vom Dampf auf das Heißwassernetz betroffen sind – zwingen, funktionstüchtige Heizungsanlagen kurzfristig auszutauschen.

Sollte dies zutreffen, möge dargestellt werden,

1. in wie vielen Fällen dies im 16. Stadtbezirk bereits der Fall war;
2. wie viele Fälle noch zu erwarten sind;
3. welche technische Begründung dafür vorliegt;
4. welche Förderprogramme und Übergangsfristen seitens der WEG bzw. der Vermieter in Anspruch genommen werden können, insbesondere auch im Kontext der Stadtsanierung Neuperlach.

*Begründung:*

Bürger aus Neuperlach Süd (Bereich Therese-Giehse-Allee) berichten, dass in jüngerer Zeit in Wohnanlagen etwa 25 Jahre alte, voll funktionstüchtige und regelmäßig gewartete Heizungsanlagen auf Druck der SWM ausgetauscht werden mussten. Begründet wurde dies mit einer Anpassung des Betriebsdrucks der Fernwärme.

Zitat aus einer den Eigentümern ausgehändigten Begründung:

„Bis 2040 wollen die SWM die Fernwärmeversorgung München zu 100 % aus Erneuerbaren Energien decken. Dafür modernisieren die SWM das gesamte Münchner Fernwärmenetz. Auch in ihrem Netzgebiet wird deshalb der Betriebsdruck erhöht. Mit der Druckerhöhung muss Ihre Anlage an die heutigen technischen Standards und Parameter angepasst werden, wie sie den aktuellen gültigen Technischen Anschlussbedingungen Heizwassernetze (TAB) entsprechen.“

Recherchen des Antragstellers ergaben, dass tatsächlich zum März 2022 offenbar die sog. Technischen Anschlussbedingungen Heizwassernetz (TAB HW) geändert wurden (siehe: <https://www.swm.de/dam/doc/installateure/tab-heizwasser/tab-heizwasser.pdf>).

Nun ist nachvollziehbar, dass von Zeit zu Zeit technische Änderungen Anpassungen notwendig machen. Zumindest der Zeitpunkt wirft jedoch die gestellten Fragen auf, denn zum einen war Neuperlach bisher nie als Gebiet geführt, das von der Umstellung von Dampf- auf Heißwasserbetrieb betroffen ist. Zum anderen wurden Umstellungen im Fernwärmenetz in Neuperlach bis dato immer im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Geothermieanlage Michaelibad, also in etwa im Jahr 2028, verbunden. Darüber hinaus stellen kurzfristige Umstellungen gerade in der aktuellen Situation (Lieferkettenprobleme, Personalmangel, Inflation, Energieunsicherheit, ...) echte Härten dar, die sich in horrenden Zusatzkosten (genannt werden sechsstelligen Summen) niederschlagen. Der ökologische Mehrwert vom Austausch einer noch vergleichsweise jungen, funktionstüchtigen Heizungsanlage erscheint nebenbei ebenfalls fraglich. Umso notwendiger wären entsprechende Förderprogramme, die dem Vernehmen nach aber wohl nicht existieren oder nicht anwendbar sind.

Aufklärung tut Not, gerade auch im Interesse eventuell weiterer Betroffener.

Für die Fraktion der CSU

gez. Simon Soukup  
Fraktionssprecher

Initiative:

Thomas Kauer